



Gegen staatliche Hilfe für Unternehmen

Europa-Abgeordneter Mayer (CDU) hat nur Verständnis für Rettung von Banken / Zu Gast bei der OV

Vechta (har) – Opel retten? Hans-Peter Mayer muss nicht lange nachdenken: „Das ist keine Aufgabe der Politik oder der Steuerzahler.“ Anders bewertet der Vechtaer CDU-Europa-Abgeordnete das staatliche Engagement für Banken in Schieflage. „Die sind wichtig für das ganze System.“ Aber Überleben oder Scheitern einer Firma sei Sache des Markts. „Selbst wenn dann ein Traditionsunternehmen wie Opel pleite geht.“

Deutliche Worte von Professor Dr. Hans-Peter Mayer gestern beim Besuch der OV-Re-



Gespräch über Europa und die Welt: Der Vechtaer Europa-Abgeordnete Hans-Peter Mayer (2. von links) diskutierte gestern im OV-Konferenzraum mit den Redakteuren (von links) Giorgio Tzimurtas, Uwe Haring und Andreas Kathe. Foto: Lauer

daktion. Überhaupt sind ihm Transparenz und Klarheit wichtig, um das Thema Europa stärker ins Bewusstsein der Menschen zu bringen – nicht nur drei Monate vor der Wahl zum Europäischen Parlament. Dass Aufklärung not tut, weiß der Politiker und macht es an einem aktuellen Beispiel fest: „Plötzlich sind wir die Bösen, die die Glühbirne verbieten. Dabei geht es uns doch ums Energiesparen.“

Auflagen und Regeln müssen sein, sagt Hans-Peter Mayer. „Wenn Europa immer nur appellieren kann, ist es der sprichwörtliche zahnlose Tiger.“ Das müssten auch die neuen Mitglie-

der in Osteuropa verstehen. „Nur so funktioniert die Solidargemeinschaft, in der wir ja alle freiwillig Mitglied sind.“ Und gerade in schweren Zeiten sei der europäische „Club der Nationen“ noch zu wenig global. Hans-Peter Mayer geht davon aus, „dass so eine Art Weltregelung kommen wird mit Überwachung und Sanktionierung“. Schließlich seien auch die Krisen international.

Was sagt der CDU-Politiker zum Europa-Wahlprogramm der CSU? Schließlich möchten die Bayern nicht länger an der Idee einer EU-Verfassung festhalten. Und sie fordern Volksabstim-

mungen zu europäischen Themen. Die Christsozialen gehen aktuell also auch an dieser Stelle

auf Distanz zur Schwesterpartei. Mayer schmunzelt: „Wir nehmen die CSU da nicht ganz so

ernst. Das ist Quatsch – und alle wissen es.“ Stichwort Volksabstimmung: „Wir hätten den Euro heute noch nicht, wenn Deutschland darüber hätte abstimmen können.“

Seine Prognose zur Wahlbeteiligung am 7. Juni? „Knapp an die 40 Prozent.“ Das ist nicht viel, aber sicher realistisch. Also hat Hans-Peter Mayer wieder einen anstrengenden Wahlkampf geplant. Gespräche mit Schülern und Senioren, mit Landwirten und Unternehmern. Unterstützung bekommt er von Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner (CSU), die am 19. Mai den Landkreis Vechta besucht.

ZUR PERSON

Aussichtsreicher Listenplatz

Der Jurist Dr. **Hans-Peter Mayer** (64) stammt aus dem schwäbischen Riedlingen, ist verheiratet und dreifacher Vater. Er war Rechtsanwalt, Professor für Recht und Verwaltungslehre an der Hochschule in Vechta und Staatssekretär im Wirtschaftsministerium Sachsen-Anhalt. Seit 1999 ist

der Christdemokrat Mitglied des Europäischen Parlaments. Er betreut die Region vom Oldenburger Münsterland aus über Oldenburg und Bremen bis an die Nordsee. Für die Europawahl am 7. Juni hat ihn die niedersächsische CDU auf einen aussichtsreichen dritten Listenplatz gesetzt.